

Leistungsspektrum bei bösartigen Erkrankungen

Weichgewebstumore (Weichteilsarkome)

Verschiedene Weichteile im Körper (Fettgewebe, Muskel, Sehnen usw.) können Tumore entwickeln, die oft schmerzlos wachsen und leicht mit gutartigen Wucherungen verwechselt werden können. Um die bestmöglichen Heilungschancen zu erzielen, ist eine gute Zusammenarbeit verschiedener Fachrichtungen (Chirurgie, Internistische Onkologie und Strahlentherapie) notwendig. Kindliche Sarkome unterscheiden sich wesentlich von denen des Erwachsenen und werden anders behandelt. In diesem Text geht es lediglich um die Tumore des Erwachsenen.

In welchen Fällen sollte bestrahlt werden?

Zunächst sollte eine möglichst gründliche operative Entfernung des Tumors versucht werden, mit ausreichendem Sicherheitsabstand im gesunden Gewebe. Alle größeren und/oder aggressiven Krebsarten werden zur Verhinderung eines Rückfalls nachbestrahlt, außerdem natürlich auch die Tumore, die nicht vollständig entfernt werden konnten. Manchmal wird die Strahlentherapie zur Verkleinerung inoperabler Krebsherde eingesetzt, oft auch zusammen mit Chemotherapie. Ist eine Operation nicht möglich, kann auch mit der Bestrahlung allein eine Heilung versucht werden.

Wie oft wird bestrahlt?

Die Bestrahlung erfolgt fünfmal pro Woche, abhängig von den genauen Gegebenheiten (Aggressivität des Tumors, Ausmaß der Operation usw.) meist 33 bis 37 Mal. Wenn nicht operiert werden konnte, sind auch noch höhere Strahlenmengen möglich.

Welche Nebenwirkungen sind zu erwarten?

Die Nebenwirkungen unterscheiden sich erheblich, je nach dem, wo Tumor und

STRAHLENTHERAPIE LEER

ANNENSTRASSE 7

FON: 0491 45 45 98 0

DR. MED. ALEXANDER PETERS

26789 LEER

FAX: 0491 45 45 98 19

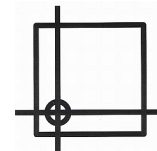
DR. MED. ANETTE PETERS

DEUTSCHLAND

INFO@STRAHLENTHERAPIE-LEER.DE

STRAHLENTHERAPIE LEER

RADIOONKOLGISCHE BERUFS-AUSÜBUNGSGEMEINSCHAFT



Bestrahlung am Körper sind. An den Gliedmaßen sind Rötung, Schwellung und später narbige Verhärtung des (meist voroperierten) Bereichs möglich. An Kopf und Rumpf kann es zu Reizungen nahegelegener Organe (z.B. Rachen, Magen, Darm) kommen.

Gibt es Alternativen zur Bestrahlung?

Eine Chemotherapie kann die Bestrahlung in den oben beschriebenen Fällen nicht ersetzen. Nach Amputationen muss im Allgemeinen nicht nachbestrahlt werden. Umgekehrt ist es aber eher so, dass die kleinere Operation mit Nachbestrahlung als bevorzugte Alternative zur Amputation eines Armes oder Beines gesehen wird, weil sie die gleiche Sicherheit wie das radikalere Vorgehen bietet.

STRAHLENTHERAPIE LEER

DR. MED. ALEXANDER PETERS

DR. MED. ANETTE PETERS

ANNENSTRASSE 7

26789 LEER

DEUTSCHLAND

FON: 0491 45 45 98 0

FAX: 0491 45 45 98 19

INFO@STRAHLENTHERAPIE-LEER.DE